

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume II - Story 15 - ca. 1994 Original in Englisch übersetzt, erweitert, Korrektur und verändert. - Norbert Essip - Oktober 2015

Es ist Samstagmorgen. Ich liebe meine freien Samstage. Ich gehe dann in die Stadt meine Besorgungen zu machen und dabei habe ich geile Gedanken im Hinterkopf. Ich schaue mich um, ob man nicht einen geilen Arsch findet, mit dem man was machen kann. Ich lege meinen Beutegang so, dass ich bei einem Pornokino vorbeikomme, dort wird sich wer finden lassen, der sich um meinen Schwanz kümmert. Ich gehe erst in das Eine, aber es interessiert mich nicht hier. In dem nächsten, ich sehe etwas was mich mehr interessiert.

In den dunkeln Gängen, da war ein athletischer junger Mann, der da suchend umher schlich und er scheint sehr gammelig zu sein. Er trägt nichts außer einer siffigen Jeans, sonst nicht weiter, kein Shirt, keine Strümpfe oder Schuhe. Ich sehe, dass seine Haut überall dreckig ist. Er schaut total Dirty und dennoch geil aus. Typen, die wie Penner wirken, die haben etwas an sich, das mich reizt. Ich denke, dass einige Vorsicht angebracht ist, aber da ist auch ein starkes Interesse etwas Versautes mit ihm zu machen. Da ihn sonst keiner beachtet und er mich mit demütigen Augen ansieht, frage ich ihn, ob er mit mir in eine Box geht und er sagt freudig zu. Es ist zu vermuten dass er schon lange hier wartet, weil er so siffig wirkt oder er nur einen Platz sucht, wo er „im trocken“ ist. - Noch bevor ich die Tür hinter uns geschlossen habe, ist er ganz nackt und kniet schon vor mir. Ich starte einen Film und beobachte wie gut er meinen harten Schwanz aus der Hose holt und sofort anfängt ihn zu saugen. Er steckt ihn sich sehr tief in der Kehle. Bevor ich genau merke was er tut, drückt er meine Hose ganz auf den Boden. Dann beginnt er meine verschwitzten Eier zu lecken und die Haut um die Eichel herum. Ich wichse meinen Schwanz weiter, während er sich um alles andere kümmert. Mit der Zeit werde ich richtig geil, wie er alles ableckt, auch meinen unsaubere Eichel. Doch speziell macht mich der Geruch geil, der hier in dieser kleinen Kabine steht. Wo nach es genau riecht, das weiß ich nicht. Es wird eine Mischung aus seinem Schweiß und anderen Gerüchen wie Pisse und Sperma sein.

Das Beste war, was er jetzt tat. Ich drehe mich herum und dazu setzt er sich auf den dreckigen Boden. Wahrscheinlich war dieser schon einige Zeit nicht gereinigt. Was noch zusätzlich den Geruch entstehen läßt. Und er war ja sowieso dreckig, schon bevor ich mit ihm begann. Ich denke nur, dass dies nicht das erste Mal heute sein könnte, das er auf dem Boden saß, um einen Mann zu verwöhnen. Er lehnt sich zurück und stützt seinen Oberkörper mit seinen Armen ab. Er beginnt gleich mein dreckiges Arschloch zu lecken. Ich mag es genauso wie er meine Eier geleck hat. Für mich ein geiler Spaß, wenn mein Arschloch so richtig dreckig ist. Er aß mich regelrecht aus in dieser Position. Ich kann nicht anders, ich muß meine Ladung verschießen. Ich halte dabei meinen Schwanz runter auf seine nackten Dirty Body und spritze meine Soße ab... - danach dreht er herum und leckt den letzten Tropfen von meinen tropfenden Schwanz ab. Wie ich dabei auf ihn runter sehe, sehe ich, mein Sperma läuft in dicken Tränen über seinem Körper. Nach dem er meinen Schwanz gründlich sauber geleck hat, wundert es mich, das er sich gleich wieder seine Hose anzieht. Noch nicht mal wischt er sich das Sperma von seiner Brust ab. Ich vermute, dass er seinen Schwanz während einer Aktion auch nicht berührt. Vermutlich nicht mal einen Steifen dabei hatte. - Er erzählt mir, dass er keine Bleibe hat hier in dem Viertel und er gerne noch was bleiben möchte. Ob ich ihm nicht die restliche Zeit spenden könnte. Es war ein bescheidener Wunsch, denn der Zugang zu den Kabinen kostet ja nur 2 Euro. Er bedankt sich und ich gehe. - Ich will diese Raunch Episode noch auf mich wirken lassen, so gehe ich direkt die nächste Tür rein, es ist eine Country + Western Bar. Trinke dort ein Bier und denke an das Ereignis. Diese Bar hat einen interessanten Geruch, denn sie ist auch eine Gay-Raunch Bar. Ich dachte erst, es ist dieser Geruch der Bar, den ich wahrnehme. Doch da merke ich, dass

etwas bei mir so komisch riecht. Besonders meine linke Hand riecht so streng. Es riecht nach Scheiße, nicht stark oder offensichtlich, aber man merkt den Geruch. Weil es in der Bar etwas dunkel ist, kann ich nichts Genaues sehen. Ich konnte auch nicht sagen, ob es meine Scheiße ist, die ich rieche. Denn nicht immer benutze ich nach dem kacken Toilettepapier. Ich überlege, woher ich diesen Geruch abbekommen habe, um es besser zu erkennen, trinke ich mein Bier aus und gehe heraus in das Sonnenlicht. Es war sofort klar, dass ich es wirklich bin, der so riecht. Die Außenseite von der linken Hand war komplett mit Scheiße überzogen. Mir wird klar, dass es von diesem Mann gekommen ist. Kurz überlege ich, wie es dazu gekommen ist, dass ich seine Scheiße an meinen Händen habe. Ich erinnere mich, dass ich ihm einmal in die Arschspalte gefasst hatte und jetzt wird es klar, was ich da so weiches zufassen bekommen hatte. Er muß sich in seine Jeans gekackt haben, darum roch es da auch so streng in der Kabine... - ob ich diesen Mann mit zu mir nach Hause mitnehmen soll, für eine weitere geile Sauerei? Ich tu es nicht. Ich gehe alleine nach Hause und mach mir selber in die Hose und denke darüber nach, was ich hätte mit ihm machen können...

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume II - Story 16 - ca. 1994 Original in Englisch übersetzt, erweitert, Korrektur und verändert. - Norbert Essip - Oktober 2015

Vor einigen Jahren, durch einen blöden Zufall erfuhr ich, dass mich ein großer Scheißhaufen in meiner Jockeyhose und meiner Jeans veranlaßte einer der intensivierten geilen Zustände bei mir auslöste. Ich will euch erzählen wie es dazu kam. - Weil ich einige wichtige Besorgungen zu erledigen hatte, haben ich den Gang zur Toilette am Morgen verschoben. Sicherlich werde ich die nächste Stunde keine Zeit haben mich diesem Problem zu widmen. Normalerweise habe ich damit auch kein Problem es längere Zeit einzuhalten. - Doch irgendwo zwischen Bank und Post, wird mir klar das der Trip zu diesem Bedürfnis war absolut dringend. Ich war zum Glück in der Nähe einer öffentlichen Toilette. Also unterbrach ich meine Besorgungen und ging in das nächste Haus rein, die Treppe runter und in die Halle, wo die Toilettenräume sind. Aber sie sind geschlossen. Was für ein Pech! "nicht offen" zeigt mir ein Zettel an der Tür. - Wahrscheinlich hatte ich zuletzt vor Zwanzig Jahren solche Probleme, dass ich so dringend kacken muß, aber heute wird die Zeit knapp. Also, zurück auf der Straße mit was für ein Gefühl im Bauch, mein gespanntes Arschloch möchte die ganze Ladung abgeben und darf nicht. Nach ein paar Metern, wird mir klar, dass meine Fähigkeit "die Tür geschlossen zu halten" rasch fehlschlägt. Es war aber auch weit und breit keine andere Toilette zu sehen. Ich bin schon verzweifelt, weil ich es so nicht von mir kenne, dass ich so dringend muß. So wird mir nun keine andere Wahl bleiben, mein Short unter der Jeans bekommt eine ganze Ladung von der letzten 3 Tage eingehaltenen Scheiße ab.

Nur wie kann man es tun, ohne dabei unnötig aufzufallen? Ich gehe rüber zu den Schaufenstern und tue so als wenn mich die Auslagen interessieren. Dazu entspanne ich mich und blicke so interessiert wie möglich ins Fenster. Jetzt beginnt mein Loch sich zu dehnen, weiter und weiter. Ganz langsam, ohne größeres raus pressen, schieb sich ein erstes Stück Scheiße aus dem Darm raus. Ich fasse an die Naht im Schritt von der Jeans und ziehe sie runter. Aber es geht nicht weiter. Ich vermute, weil ich mal wieder eine viel zu enge Jeans trage. Ich war etwas beunruhigt über die Scheiße die noch kommen wird. Ich unterdrücke ein grunzen, weil mich das vielleicht verraten könnte, was ich gerade mache. Ich ändere meine Beinstellung, um zu Ende zubringen, was ich begonnen habe. Das erste Stück Scheiße quillt weiter aus der Spalte und fällt raus aus meinem Loch. Ich atme schwer von der Erleichterung, wie ich merke, da war noch mehr Scheiße in meinen Arsch in Position raus zu kommen. Nun bin ich schon soweit gegangen, so dass ich auch noch den Rest in meine Jeans geben kann. Ich ändere wieder die Stellung und

mein Loch beginnt sich erneut zu öffnen. Das nächste harte Stück geht langsam den Weg raus und füllt die andere Seite in meiner Jeans. Der ganze Bereich zwischen meinen Arschbacken, bis rauf zu den Hosentaschen am Hintern von der Jeans hat eine Beule von ca. 15 cm. Die Breite meiner Scheißlast war genug, dass es meine Hand nicht mehr bedecken konnte, denn ich versuchte zwanglos mit einem schnellen Griff den frischen Abfallhaufen in meiner Jeans zu ergreifen. Mit einem letzten Grunzen brachte ich noch eine letzte, obwohl viel kleinere Wurst raus und dann war es getan, alles war in der Hose drin. Das sich dabei mein Schwanz aufrichtet, das merke ich in diesem Moment nicht mal. Obwohl die Beule im Schritt nicht zu übersehen ist. Warum ich nun geil geworden bin, das weiß ich auch nicht. - Mit einer großen Scheißeladung im Schritt und in der Jeans, ist es wirklich ein tolles Experiment für mich, und es war für mich der Beginn, so etwas noch öfters zu tun. Denn, eigentlich ist es gar nicht so schlimm, sich in die Hose zu kacken, hier mitten in der Stadt. Bis jetzt hat es ja niemand mitbekommen. - Also beschließe ich, nun erstmal zur Post zu gehen, bevor ich dann wieder Heim gehe. Auf dem Weg dahin werde ich es verwegen genießen, einfach wie sonst auch bummeln und genießen was ich da in der Hose habe. Wie ich nun losgehe, bemerke ich langsam, dass ich einen Harten bekommen habe. Mit einem Blick auf meine Jeans, sehe ich die pralle Ausbuchtung. Ich genoss diese Erfahrung, die mehr als ich dachte meine späteren Spiele beeinflusste. Und mein Schwanz sagt zu mir, dass er jetzt gerne abspritzen möchte. Kurz gönnte ich es mir meinen Harten durch die Jeans abzudrücken, worauf er noch mehr anschwell. Schnell machte ich sorgfältig eine Anpassung und schieb ihn nach oben, um meinem Schwanz zu erlauben, in einer aufrechteren Position abzuspritzen. Tatsächlich sickert auch etwas Sperma ab, was ich noch mehr genieße, weil er ohne gewichst zu sein, die erste Soße abläßt. Alle Arten von Gedanken hasteten durch mein Gehirn. Entstanden durch den Scheiße Haufen, den ich in meine Jeans abladen mußte... Ist es unheimlich oder was? Ich genieße es doch.

Minuten später stehe ich in der Post vor meinem Postfach. Bis hierhin hat mich niemand mehr beachtet als sonst auch. Wie ich leicht hocke, um den Kasten zu leeren, konnte ich spüren wie sich die ganze Kacke zerdrückt, alles verteilt sich noch mehr in der Jeans und drückt sich bis zu meinen prallen Eiern durch. Erst bin ich erschrocken, wie das geschieht, denn ich glaube, dass man erkennen wird, was da in meiner Hose drin ist. Also stelle ich mich schnell wieder aufrecht hin und greife an meinen voll gekackten Arsch. Versuche die ganze Masse wieder so hinzudrücken, wie es vorher war. Das ganze dauert eine Weile und ich bekomme mehr und mehr von den geilen Gedanken in meinen Kopf. Ich muß aufhören, sonst sieht man mich hier so... Obwohl gerade das doch geil wäre, sich hier den Schwanz zu wichsen... - Also gehe ich jetzt zügig zurück zu meiner Wohnung und fühle dabei ständig meinen scheißegefüllten Jeansarsch ab. Dabei war ständig mein Dicker so hart, das ich schon glaubte, er würde gleich durchbrechen. Erst wie ich mein Haus erreicht hatte, hörte ich damit auf die Scheißeladung zu quetschen. Dies brachte meinen Schwanz dazu zu pulsieren zu beginnen, und ich fühlte wie erneut der Saft aufzusteigen begann. Ich spreize meine Beine auseinander, mit einer Hand auf meiner Scheißeladung. Die andere Hand lege ich auf meinen Schritt, genau jetzt beginnt mein Schwanz seine zweite Ladung in die Jeans abzuspritzen. Nach einigen gewaltigen Spritzern von Sperma und einigen starken Atemzüge, schaue ich runter und sehe ich wie sich ein feuchter Fleck genau über meinen Schwanz ausbreitet. Das Resultat, ich habe nicht nur eine Scheißeladung in der Jeans, sondern auch noch eine Ladung Sperma abgespritzt. - Die nächste Haltestelle war das Schlafzimmer, um einen verlängerten Blick auf meine pralle, scheiße beladene Jeans zu werfen. - Es war der Anfang von vielen geilen versauten Erfahrungen. Nur Unterschied ist, jetzt sind sie meistens geplant! Darum entschloss ich mich diesen Tatsachenbericht zu schreiben. - Und um in diese konkrete geile Stimmung hineinzukommen, um über meine erste Erfahrung zu schreiben, ließ ich eine volle Ladung Scheiße in meine Levis

501er gehen. Habe mich dabei auch eingepisst und meinen Schwanz abgerieben, während ich den Text eintippte. Ich bin ein großer Fan der Original Levis 501. Ich habe einige die ich nur noch für diese Sauereien nutze. Dennoch beobachte ich es gerne, wenn eine Scheißbeladung in jede andere Jeansmarke den Arsch anschwellen läßt. Besonders bei den geilen Cowboys, die tragen besonders enge Jeans

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume II - Story 17 - ca. 1994 Original in Englisch übersetzt, erweitert, Korrektur und verändert. - Norbert Essip - Oktober 2015

Diese peinliche Erfahrung geschah mit mir, als ich im Sommer nach meinem Juniorenjahr mit 17 Jahren auf die Uni ging. Ich denke nicht, dass ich es jemals vergesse. - Ich bin ein guter Baseballspieler und habe mit unserem Verein schon einige Spiele gemacht. Unser Verein stieg auch immer mehr auf, so dass wir es meistens ausgiebig feierten, wenn wir wieder ein Spiel gewonnen haben. - Wir hatten auch noch am Abend vor dem wichtigsten Spiel gefeiert. Am Morgen danach, hatten wir nicht viel Zeit, wir mußten warten bis unser Verein dran ist. Es war ein heißer Tag, so dass wir alle im Bus viel getrunken haben. Da wir im Bus so eine gute Stimmung hatten, war mir nicht mal bewußt, dass ich soviel getrunken hatte. Ich habe deshalb auch total vergessen noch auf das Klo zu gehen. - Wie ich es spüre, das meine Pissblase voll ist, sind wir bereits mitten im Spiel. Jetzt kann ich nicht zum Klo gehen! Also presse ich nur Bälle in meinen Schritt hinein, aber das drängende Gefühl bleibt weiter. Mit der Zeit kommt es immer stärker wieder. Ich hoffe nur, ich kann es noch länger halten. Ich wünschte, ich könnte zu dem Schild in der Ecke vom Spielfeld rennen und mir selbst helfen, aber überall stehen Leute und die Spieler brauchen mich. Also, muß ich mein Problem wieder verdrängen. - Ich sehe auch keine Chance zum Klo zu gehen oder auf andere Weise den Pissdruck los zu werden. - Als man mich gerade wieder anspielt, werfe ich den Ball weiter. Im selben Moment fühle ich einige dicke Tropfen Pisse kommen raus. Sie laufen durch den Innenslip an meinen Short und rinnen runter an den Beinen. Der warme Strom fühlt sich gut an und mein Penis schwillt noch mehr an! Warum das gerade geschieht, das wundert mich schon sehr. Ich muß mich auf das Spiel konzentrieren!

Da es heute sehr heiß ist und wir sowieso alle viele schwitzen, werden die Leute denken, die auf meine Hose schaue, es wären Schweißstreifen auf meinen Short. - Ich denke nun daran meine Hose bewußt nass zu machen und ich denke es ist ein schönes Gefühl, wenn es in den Short abläuft. Das letzte Mal wie ich sowas gemacht habe ist ca. 2 Jahre her. Ich war nach dem Schulspiel so erschöpft, das ich keine Lust hatte, noch den Weg zur Toilette zu machen. Und weil ich es nicht mehr einhalten konnte, ließ ich es laufen... - es lief mir einfach durch den Short ab und es hat keiner bemerkt. Damals war ich auch irgendwie erregt...

Ich schieße den nächsten Ball und wünschte das Spiel wäre aus, damit ich endlich normal pinkeln gehen kann. - Es war ein tolles Gefühl bei diesem Spiel, aber nicht bei mir... - Ich denke, dass es die Belastung gewesen sein muss, die mich dazu brachte den letzten entscheidenden Wurf so gut zu werfen. Einer unserer Fänger fing den Ball, macht einen Aufschlag und warf zu dem Typen im letzten Drittel, dann war das Spiel aus... - Sofort rannten alle wie wild umher, wir hatten nur noch ein Bedürfnis, wir waren Staatsmeister in unserer Klasse und das mußte gefeiert werden. Ich war der Pitcher vom staatlichen Meisterteam. Ein Paar Zeitungssportjournalisten kommt heraus und ein paar Fernsehcameras auch, sie machten die ganze Zeit Bilder, wie dieses dann: Die Spieler aus dem Team lief zu mir und hob mich zum Trainer hoch hinauf... - Wir haben das Spiel gewonnen, ich hatte den entscheidenden Schuß gemacht. Da einige TV Sender da waren, holen mich die Kollegen auf die Schulter von unserem

Coach. Es war auch mein bester Freund, den ich damals hatte. - Alles um uns herum drückt mich, weil ich das entscheidende Tor geschossen habe. Das sie dabei auch ungewollt meinen noch angeschwollenen Penis abdrücken, das ist denen nicht bewußt. Ich mag dieses Gefühl was ich die ganze Zeit in der Innenseite habe... - es war zwar alles so spaßig, aber ich muß gehen... - Dann plötzlich, es geht in meine Hose, gerade jetzt. Ich kann den warmen Guß aus Pisse fühlen. Er geht in meinen Jockstrap und alles über die Unterhose am Boxershirt raus. Ich merke es rennt durch und geht genau über meinen Freund, weil ich doch auf seiner Schulter sitze. Es rennt raus eimerweise, rennt über seinen Rücken und ich kann nicht mehr anhalten. Er merkt erst auch nichts von dieser Sache, dann auf einmal ein kurzer Blick zur mir hoch. Er greift sich hinter seinem Kopf an seinen Rücken rauf und fühlt dabei auch meinen Schritt ab, mit der sickenden Feuchtigkeit und das noch mehr von dort raus kommt. Verwundert schaue ich auf den Kerl hinter mir, der lange meinen Hintern abgetastet hat, ob er was gemerkt hat. Er mag wohl meinen Arsch oder sonst etwas an mir. Ich dachte schon er findet es nach einiger Zeit raus, das ich in die Hose pisse und ruft es raus "hey du hast ja die Hose nass..." Dann werden sie alle lachen können. Aber es passiert nichts derer gleichen. - Ich pisse weiter in den Nacken von meinem Freund. Es rennt runter über seinen Rücken und auch bis zu seinen Beinen. Ich merke, es muß ihn wohl auch Spaß machen, denn er preßt mich richtig in seinen Nacken. Zuerst, er wird etwas wütend und er versucht mich von sich zu bewegen. Dann muß ihm klar geworden sein, dass es auch die anderen merken, was ich da gemacht habe, also hängt er mich jetzt an sich ran und wir spielen weiter. Er sagt "hey, ist schön und warm, was du da gemacht hast. Lieferst du auch die Seife dazu..." Wir spielen diesen kleinen Gag, den so etwas hatten wir die Nacht davor im TV gesehen. Er sagte "du mußt nichts dazu sagen, wir gehen jetzt zu den Duschen, dann merkt es keiner..." - Doch wie wir dort ankommen, da ist schon so viel los, dass wir uns kleines Spiel nicht fortsetzen können. Also bleiben wir in unserer Sportsachen und verließen den Aufenthaltsraum. Sie sahen auch nur aus wie schweißbedeckt und meine war halt noch etwas mehr feucht. Mehr nicht. Niemand kann erkennen wovon sie nass wurde. Ich fuhr also in diesem ziemlich feucht anfühlenden Short so im Bus nach Haus. Die anderen Typen kommentierten es zwar, aber ich seufzte nur still, als wenn nichts Ungewöhnliches geschehen war. - Mein Freund war ein guter Freund. Er saß neben mir und ein paar Mal tätschelte er meine nasse Hose ab. Es war fast so, als ob es ihm gefiel, dass ich es getan habe, denn er schien die ganze Zeit einen erregten Penis zu haben. Und ab und zu sah ich, dass seine Hand in seinen Short verschwand und sich darin seinen Steifen massierte. Ob er sich noch auf diese Weise einen Abgang besorgt hat, das konnte ich nicht verstellen. Um uns herum war einfach zu viel Hektik, dass ich davon mehr merken konnte...

Sowieso kannst du bis zum heutigen Tag von unserem tollen Team hören. - Sie begrüßten uns, als wir wieder nach Hause kamen. Wir mussten durch diese lange Zeile von Jubelnden laufen, wie wir vom Bus zum Schulhaus zu einer anderen Dusche, und sauberer und trockener Kleidung liefen. - Ich dachte, dass die ganze Stadt im Begriff war, meinen dunkel befleckten Short zu erkennen. Ich entdeckte später in dieser Nacht sogar einen Bericht über uns in den Sportnachrichten. Ich sah ihn mir sehr genau an, konnte aber nichts entdecken, was meine nass geprüfte Hose zu erkennen gab. Ich weiß auch, nicht viele Leute sagen irgendetwas dazu. Und außer mir hat es ja niemand gemerkt. Später nach Monaten, fragte mich doch mal ein Typ, "wie es sich anfühlt?" Ich frage zurück "du meinst, zu gewinnen?" Er sagte, "Nein, wie es ist die Hose zu nassen..." Ich habe es ihm gleich gezeigt. Stellte mich vor ihm hin und prüfte mir in den Boxershirt. Wie er immer nass wurde, bekam ich einen Harten, den ich mir massierte. Er sah das alles, bekam auch einen Harten, also wickelten wir uns noch zusammen einen. Und ich sah dabei, das er auch einen verpissten, verwickelten Short unter seiner Hose trug. - Seit dem genieße ich es, wenn die Hose nass wird...